

Abschlussbericht zum Ostermarsch 2009 in Leipzig

Ostern ist traditionell auch eine Zeit der Friedensbewegung. Auf Ostermärschen demonstrieren jedes Jahr bundesweit zehntausende Menschen. Die Märsche haben ihren Ursprung in der Anti-Atomwaffen-Bewegung der 60er-Jahre. Gefordert wurde unter anderem ein Ende des nuklearen Wettrüstens. In Sachsen fanden in diesem Jahr in Leipzig, Zwickau und Chemnitz Ostermärsche statt.

Unter dem Motto "Leipzig gegen Krieg, Militarisierung und Faschismus" hat der Initiativkreis „Leipzig gegen Krieg“ in Kooperation mit dem Friedenszentrums Leipzig e.V. zu Protestaktionen gegen die militärische Nutzung des Flughafens Leipzig/Halle aufgerufen.

Am 11.04.2009, Ostersonntag, forderten die DemonstrantInnen auf dem Nikolaikirchhof in Leipzig ein Ende der militärischen Nutzung des Flughafens Leipzig-Halle. Vereinen, Initiativen und Parteien präsentierten sich mit Infoständen. So warben zum Beispiel Attac Leipzig, der VVN – BdA Leipzig, die Gruppe „Gedenkmarsch“ – Leipzig, der Friedensweg e. V. im Landesverband Ost der DFG-VK und viele andere für Gerechtigkeit und Frieden und positionierten sich gegen Militarismus und Faschismus. Umrahmt von politischen, kulturellen und musikalischen Beiträgen, unter anderem mit einigen Songs von Ingo Graf und Gedichten von KünstlerInnen aus Leipzig und Schkeuditz, wurde ein Schwert durch den Schmied Holger Ludwig zu einer Sichel geschmiedet. Diese Sichel dient als Friedenspreis 2009 des IK „Leipzig gegen Krieg“, welcher am Weltfriedenstag, dem 1. September, dem zukünftigen Preisträger übergeben wird. Auch für Kinder gab es einiges zum mitmachen, unter anderem Friedenstauben basteln und Friedenstauben malen. 5 Minuten vor 12 Uhr stiegen dann Friedenstauben auf, symbolisch für die Forderung nach Frieden für die ganze Welt. Diese Friedenstauben stellte Herr Rüdiger Zeckert vom Bundesverband der Taubenzüchter e.V. zur Verfügung. Die Kundgebung wurde vom Vorsitzenden des LV Ost der DFG-VK, Herrn Torsten Schleip, moderiert. Zur Kundgebung auf dem Nikolaikirchhof sprachen Frau Monika Lazar (MdB), der Friedenspreisträger 2008 des IK „Leipzig gegen Krieg“, Herr Dr. Dinanga Cingoma, Vorstandsvorsitzender vom Lebendiges Kongo e.V. sowie Peter Heller, Vorsitzender des Erwerbslosenausschusses bei Verdi und Pia Witte Stadtratskandidatin - Die LINKE Leipzig und Sozialarbeiterin vom Zentrum für Integration Leipzig e.V.

Am Leipziger Ostermarsch haben sich rund 500 Menschen beteiligt. Demonstriert wurde auch gegen den Afghanistankrieg, der vom Bundesausschuss Friedensbewegung als "Desaster für die Besatzungsarmeen und als Katastrophe für das Land" bezeichnet wird. Schließlich gingen die Demonstranten auch für den Frieden im Nahen Osten auf die Straße.

Zuerst führte dann eine anschließende Demonstration zum Augustusplatz, wo eine Litfaßsäule für eine rege Nutzung durch die Leipziger BürgerInnen zum Zweck der Vertiefung einer demokratischen Kultur eingeweiht wurde. Im Herbst 1989 hatte Kurt Masur auf dem Karl-Marx-Platz eine Litfaßsäule aufgestellt. Sie bestand aus drei Betonringen und war schwarz angemalt und mit der Überschrift „Gespräche am Karl – Marx – Platz“ versehen. Die BürgerInnen nutzten diese Plattform, um ihre Meinung und somit auch ihre Hoffnungen für eine bessere Gesellschaft, in welcher sie in Zukunft leben und arbeiten wollten, zu äußern. Diese Säule bot Diskussionsstoff, war Treffpunkt nicht nur für Gleichgesinnte und regte somit zum diskutieren, streiten und zum nachdenken an. Menschenfeindliche und extreme Positionen wurden von den

BürgerInnen gleich wieder von dieser Litfaßsäule entfernt. So griff die Selbstkontrolle durch Bürgerbeteiligung. Mehr Demokratie e.V. nimmt die Litfaßsäule als Symbol und Sprachrohr der BürgerInnen der friedlichen Revolution zum Vorbild und hat sie zum Ostermarsch 2009 wieder auferstehen lassen. Die Litfaßsäule soll uns alle nun bis zum 9. Oktober zur öffentlichen Diskussion anregen und verbleibt somit bis zu diesem geschichtsträchtigen Tag auf dem Augustusplatz.

Zur Übergabe auf dem Augustusplatz sprachen Daniela Kolbe Jusos Leipzig / SPD Kandidatin zur Bundestagswahl, Mike Nagler „APRIL Netzwerk“/ parteiloser Kandidat zur Bundestagswahl für Die LINKE, Petra Weißfuß von der BI „Leipzig braucht ein Sozialticket“ und Katja Janssen vom „Zaituna“ - Verein für einen gerechten Frieden im NahenOsten e.V. Leipzig i.G.

Weiter führte die Demonstration durch die Leipziger Innenstadt bis zum Neuen Rathaus, wo die Übergabe einer Petition gegen die militärische Nutzung des Flughafens Leipzig / Halle an Vertreter des Stadtrats erfolgte. Dies mit einer Ansprache des Vorsitzenden der IG Nachtflugverbot Herr Michael Teske und des Vorsitzenden vom Friedenszentrum Leipzig e.V. Herr Torsten Schleip.

Die Demonstranten waren sich einig: Wir fordern hiermit die Ratsversammlung und den OBM der Stadt Leipzig auf, mit einer Erklärung gegen den Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidium/jetzt: Landesbehörde Leipzig, in dem „Flüge aufgrund militärischer Anforderungen“ vom Nachtflugverbot ausgenommen sind, Beschwerde einzulegen und diese Ausnahmegenehmigung zurückzunehmen. Ebenso ist die ausschließlich friedliche Nutzung festzuschreiben.

Wir fordern hiermit die Ratsversammlung auf, den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig zu beauftragen, bei der Sächsischen Staatsregierung zu intervenieren, um dieser Zweckentfremdung des zivilen Flughafens Einhalt zu gebieten.

Wir fordern den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig bzw. dessen Vertreter auf, die rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, um im Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft sowie der Mitteldeutschen Airport Holding Leipzigs Friedenswillen und damit die Ablehnung militärischer Nutzung zu vertreten.
So liest man es in der Petition welche nun übergeben wurde.

Im Anschluss gab es eine Protestradtour mit weit über 60 Teilnehmern, welche von der AG „Nein zum Kriegsflughafen“ organisiert wurde. Diese führte zum Kriegsflughafen Leipzig / Halle und zu weiteren militärischen Brennpunkten der Region. So zum Kriegslogistiker DHL, den Kriegsgerätetransporteurern der SALIS GmbH und zum Truppenumschlagplatz am Flughafen Leipzig – Halle, wo eine Zwischenkundgebung um 16.00 Uhr auf der mittleren Wiese mit einer Ansprache von Michael Teske und Torsten Schleip durchgeführt wurde. Den Flughafen Leipzig / Halle nutzt die US-amerikanische Armee seit längerem als Umschlagplatz für Soldaten. Es ist für uns friedliebende und weltoffene Leipzigerinnen und Leipziger nicht hinnehmbar, dass vor den Toren unserer Stadt eine permanente Umwandlung des Flughafens Leipzig/Halle in eine militärische Drehscheibe der NATO und USA mit Duldung vom Freistaat und der Stadt geschieht.

Nach monatelanger Leugnung musste selbst die Sächsische Staatsregierung im Mai 2008 diese Tatsache bestätigen. Aktuelle Recherchen des MDR-Magazins Fakt vom Februar 2009 belegen das ganze Ausmaß, einschließlich der Belastungen infolge Fluglärms für die Anwohner sowie der zusätzlichen Gefährdung der Leipziger Bevölkerung durch mögliche terroristische Anschläge.

Nachdem es einer engagierten Bevölkerung im irischen Shannon gelungen ist, den militärischen Missbrauch ihres Flughafens zu beenden, konzentriert man sich bewusst auf Leipzig. Günstige Lage zum Zwischenstopp, uneingeschränkte militärische Nachtflüge und –noch- eine relativ ruhige Bürgerschaft erscheinen den Strategen von Kriegen ideale Voraussetzungen für ihr Tun.

Doch auch die Leipzigerinnen und Leipziger wollen die permanente Unterstützung weltweiter Kriegshandlungen nicht länger dulden. So wie die Bürger Shannons, werden auch wir gegen den militärischen Missbrauch unseres Flughafens auch weiterhin protestieren.

Die Radtour endete an der General-Olbricht-Kaserne in Leipzig, von wo aus Teile der 13. Panzergrenadierdivision nach Afghanistan verschickt wurden.

Auf diesem Weg danken wir unseren Sponsoren recht herzlich!

Vielen Dank an: DIE LINKE in Leipzig, Bü90/Die Grünen Leipzig, SPD Leipzig, Rosa – Luxemburg- Stiftung, Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE, DFG-VK Sachsen, Friedenszentrum Leipzig e.V., AG NEIN ZUM KRIEGSFLUGHAFEN, Zaituna- Verein für einen gerechten Frieden im Nahen Osten e.V. Leipzig i.G., IG Nachtflugverbot, AG Soziale Politik in und bei - DIE LINKE Leipzig, Bürgerverein Leipzig Schönefeld und auch vielen Dank Herrn P. Reinert vom Ordnungsamt der Stadt Leipzig und seinen KollegInnen für die sehr kooperative Zusammenarbeit.

In Zwickau hat das Netzwerk-Frieden-Zwickau zu einem Ostermarsch unter dem Motto "Nein zur NATO! Nein zum Krieg!" aufgerufen. Er führte vom Zwickauer Georgenplatz zum Denkmal für die Opfer des Faschismus und fand in diesem Jahr zum zehnten Mal statt.

In Chemnitz veranstaltete die Friedensinitiative Chemnitz am Ostermontag den traditionellen Ostermarsch. Der Marsch startete am Vormittag mit einer Kundgebung auf dem Markt, die Abschlusskundgebung fand am Nachmittag ebenfalls auf dem Marktplatz statt.

Mit freundlichen Grüßen
IK „Leipzig gegen Krieg“